

ERLEBNISKARTE



Legende

- Rochlitz-Caldera
- Wurzen-Caldera
- Grenze Geopark
- Bergbau**
- in Betrieb
- stillgelegt
- Touristische Ziele**
- Aussichtspunkt
- Burg/Schloss
- Turm
- Schmalspurbahn (Döllnitzbahn)
- GeoRouten zu Fuß**
- 1 bis 17
siehe Rückseite
- GeoRouten per Rad**
- 1 bis 2
siehe Rückseite
- Ausgewählte touristische Rad- und Wanderwegen**
- Wurzen Land-Radrouten
- Mulderadweg
- Obstand-Radrouten
- Via Porphyria – Pilgern im Land des Roten Porphyrs
- Geoportale**
- GeoErlebnisWerkstatt**
- Mitgliedsgemeinschaften im Geopark Porphyryland**
- Geotope**
- Nationale Geotope
- Außerordentlich sehenswerte Geotope
- 1 Gletscherschliffe am Spielberg
- 2 Gaudlitzberg
- 3 Steinbruch Spitzberg
- 4 Steinbruch Wolfsberg
- 5 Windschliffe und Pflanzenschutzgebiete auf dem Kleinen Berg
- 6 Steinbrüche und Pflanzenschutzgebiete Wachtelberg
- 7 Kirchbruch Beucha
- 8 Felswand Haselberg
- 9 Steinbruch am Collberg
- 10 Gattersberger Porphyria an der Hängebrücke Grimma
- 11 „Versteinerter See“ Börtewitz
- 12 Mühlesteinbruch am Hasenbach
- 13 Schwemnteichbrüche
- 14 „Großer Monolith“ und „Teufelsstein“
- 15 Rote Porphyria an der Burg Mildenstein
- 16 Parthequelle „Gossenborn“
- 17 Gletscherbruch auf dem Rochlitzer Berg
- 18 Eulenkluft bei Wechselburg
- Weitere Geotope

aktuelle Auflage 2/2025

Geopark-Produkte sind ein Produkt der Region und stehen für Qualität und Nachhaltigkeit. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der touristischen Infrastruktur und tragen zur Förderung der Region bei.

Impressum:
© Geopark Porphyryland
Entwurf: Geo-Design & Multimedia
Litho: Geo-Design & Multimedia
Druck: Medien GmbH & Co. KG
Litho: Geo-Design & Multimedia

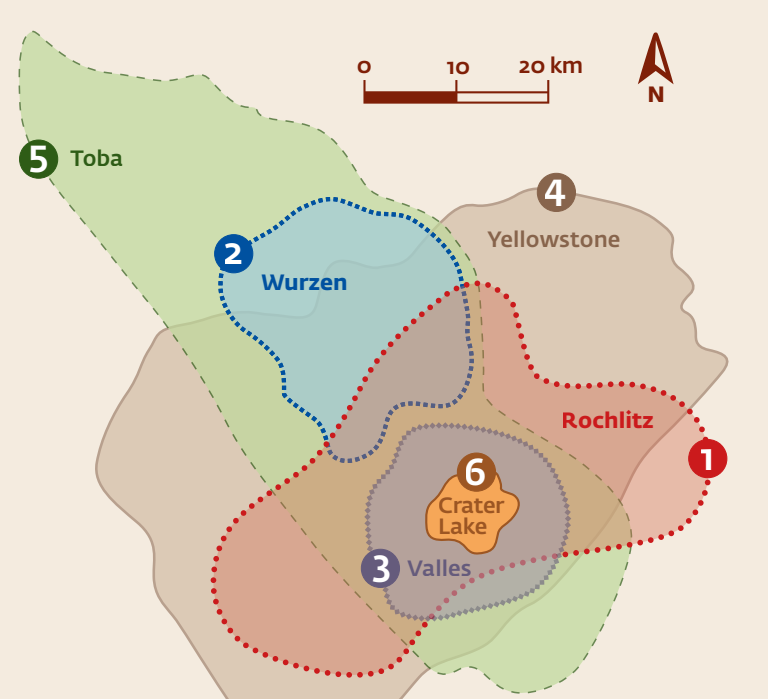
Geopark-Produkte sind ein Produkt der Region und stehen für Qualität und Nachhaltigkeit. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der touristischen Infrastruktur und tragen zur Förderung der Region bei.

Geopark Porphyryland – entstanden aus Feuer, geformt von Eis, gestaltet von Menschenhand

Supervulkanismus – die Erde kocht

Vor etwa 290 Millionen Jahren, als Europa noch auf dem Superkontinent Pangaea in Äquatornähe lag, kam es aufgrund gewaltiger Kräfte im Erdinneren zu gigantischen Vulkanausbrüchen. Zwei Vulkaneignisse auf dem Gebiet des Geoparks Porphyryland – die Rochlitz-Eruption (298 – 290 Mio. Jahre) und die Wurzen-Eruption (289 – 287 Mio. Jahre) – zählen zu den größten, die bisher weltweit entdeckt wurden. Ihre Ausstoßmengen waren so mächtig, dass man von Supervulkanismus spricht. Geologisch wichtig ist die Region des Geoparks Porphyryland den überwiegenden Teil des 2.000 km² großen Nordwestsächsischen Vulkanikkomplexes. Innerhalb von reichlich zehn Millionen Jahren veränderte der Vulkanismus die Landschaft völlig und hinterließ zwei unvorstellbar große Einsturztichter (Calderen):

Rochlitz-Caldera: bis 50 km lang und über 30 km breit
Wurzen-Caldera: Durchmesser über 25 km



CALDERA	ALTER	ERUPTIONSVOLUMEN
1 Rochlitz, Sachsen (BRD)	294 Ma	3.000 – 5.000 km ³
2 Wurzen, Sachsen (BRD)	287 Ma	1.000 – 1.700 km ³
3 Valles, New Mexico (USA)	1,6 Ma	600 km ³
4 Yellowstone, Wyoming (USA)	640 Ta	1.000 km ³
5 Toba, Sumatra (Indonesien)	74 Ta	2.800 – 5.300 km ³
6 Crater Lake, Oregon (USA)	7 Ta	150 km ³

Ma = Millionen Jahre; Ta = Tausend Jahre

Geburt der Porphyristeine

Lavaergüsse, vulkanische Aschen und mächtige Glutwolken hinterließen nach dem Erkalten mächtige Gesteinsdecken – vorwiegend Porphyrgestein. 600 Meter misst diese Schicht heute noch immer im Durchschnitt – nach 290 Millionen Jahren Erdbebewegungen!

30 verschiedene Porphyrgesteinsarten gibt es im Geopark Porphyryland, verursacht durch die unterschiedliche Zusammensetzung des Magmas und die verschiedenen Ausbrucharten. Dieser steinerne Schatz prägt seit Jahrhunderten die Dörfer und Städte im Geopark und wird zum Bau von Burgen, Schlössern und Kirchen, von Häusern, Mauern und Brücken sowie für Straßen und Gleisanlagen genutzt.

Tuffe / Tuffite	Ignimbrite	Lavagesteine	Ganggesteine	Subvulkane
Lastauer Tuff	Pyroxenquarzporphyr aus dem Steinbruch Lüpitz	Leisniger Porphyr	Trebsener Andesit	Grimmaer Porphyr
vulkanische Ascheablagerungen, z. T. mit Sedimentanteil	pyroklastische Massenstromablagerungen (Glutwolkenabsätze)	Lavafüsse (Extrusiva)	Magmaaufstiege bis in die obere Erdkruste / oder an die Oberfläche (Intrusiva)	Magmaaufstiege bis in die obere Erdkruste unter bzw. in die Vulkane (Intrusiva)

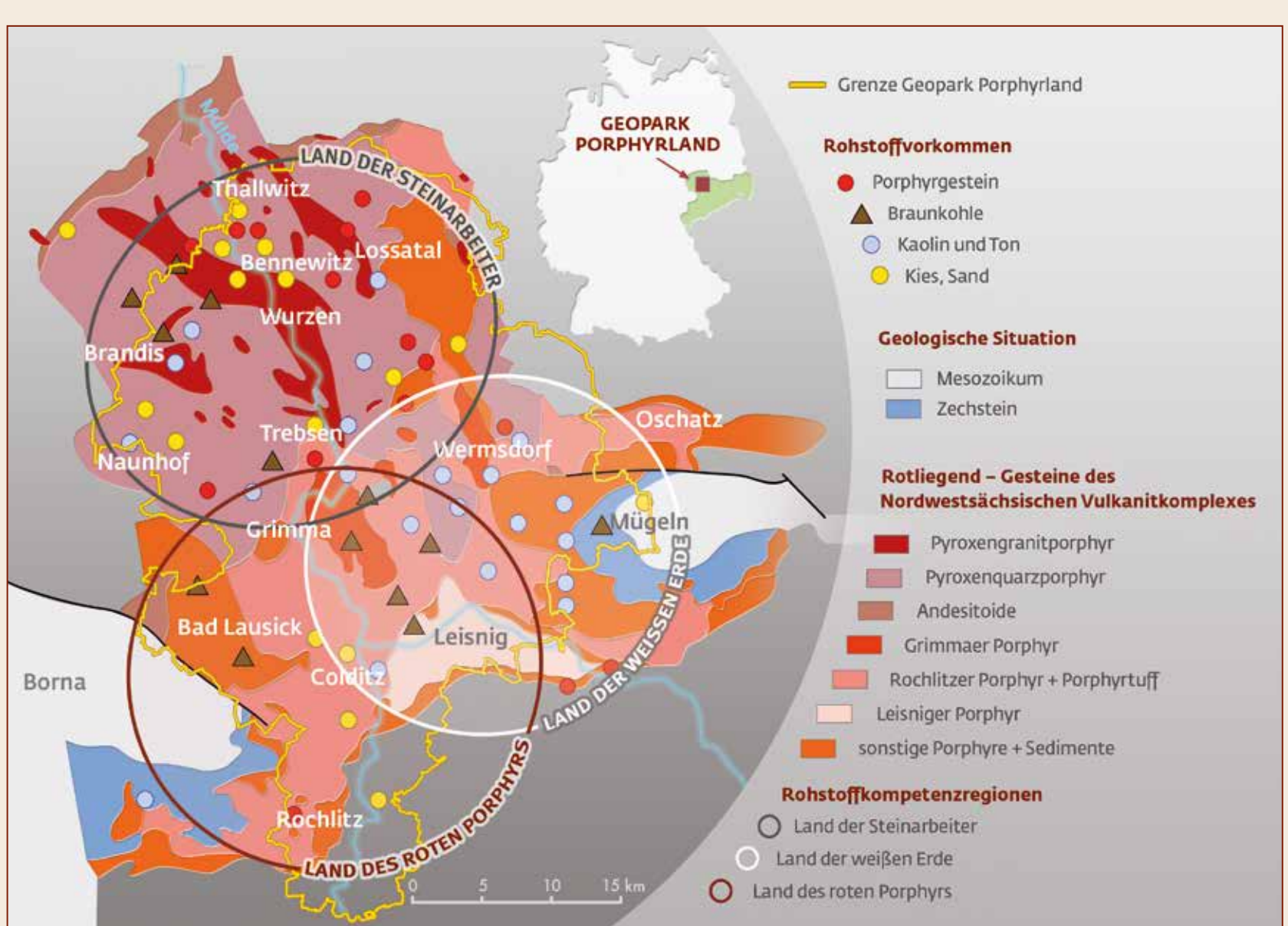
Felswände und Fernsichten

Verwitterungsresistentes Porphyrgestein bildet heute die Kuppen der Berge, die aus der flachen Landschaft herausragen und Ausblicke auf das Tal der Mulde eröffnen. Dort, wo die Mulde sich in die Porphyrschichten eingeschnitten oder der Mensch die Berge abgetragen hat, begeistern heute imposante Felswände.



Steinerne Spuren der Klimaveränderungen

Vor 100 bis 20 Millionen Jahren, während der Oberkreide und im Tertiär, verwitterten die Porphyre im feucht-warmen Klima tiefgründig zu Tonerde (Kaolin). Dieser Rohstoff wird seit über 200 Jahren im Geopark abgebaut und z. B. als Grundstoff für die Porzellanherstellung genutzt. Den letzten Schiffschiff erhielt unsere Landschaft durch die Elster- und Saale-Kaltzeit. Die aus Skandinavien vordringenden Gletscher schoben sich mit über 300 Metern Mächtigkeit über die vulkanische Gesteinsschicht und schufen sie ab. Aber sie modellierten auch heute sichtbare Erhebungen vulkanischer Gesteine heraus, wie die Hohburger Berge oder den Rochlitzer Berg. Aus der letzten Kaltzeit, der Weichsel-Kaltzeit stammen die eindrucksvollen Windschiffe im nördlichen Geoparkgebiet.



LAND DER STEINARBEITER

Städte und Gemeinden: Thalwitz, Lössatal, Bennewitz, Wurzen, Brandis, Trebsen, Naunhof
 Das Land der Steinarbeiter umfasst in etwa den Einbruchskessel (Caldera) der Wurzen-Eruption in der Phase gigantischer vulkanischer Aktivitäten vor ca. 287 Mio. Jahren. Das daraus entstandene Gestein ist überwiegend Quarzporphyr, ein extrem harter Stein. Seit Jahrhunderten prägt der Gesteinsabbau diesen Raum, sicherte das Einkommen der Familien und die Entwicklung der Dörfer und brachte eine vielfältige und kleinteilige Industrie hervor. Bis heute wird das Gestein in großen und tiefen Steinbrüchen abgebaut und als Splitt oder Schotter für den Bau von Straßen und Gleisanlagen verwendet.

Die Porphyrtypen im Land der Steinarbeiter



Geoportale

- Geoportale Röcknitz**
 Ausstellung „Supervulkane in Sachsen“ mit feuerspeukenden Vulkanen und Lebewelt vor 290 Millionen Jahren im Perm-Erdzeitalter; Zeugnisse der Elster-, Saale-Kaltzeiten im Geobiosgarten; Vulkanspielplatz „Fred Porphyristein“ An der Wasserburg 1-3, 04808 Thalwitz, OT Röcknitz
 Tel. 034265 493000 (Geoportale) / 03425 999910 (Gemeindeverwaltung)
 Mail: sekretariat@gemeinde-thalwitz.de



- Geoportale Museum Steinarbeiterhaus**
 Bergbaumuseum mit Dauerausstellung zum nordwestsächsischen industriellen Steinabbau und zur Lebensweise der Steinarbeiter. Wechselnde Sonderausstellungen. Große Technikschau auf der Freilichtanlage.
 Kirchgasse 5, 04808 Lössatal, OT Hohburg
 Tel. 034269 41344
 E-Mail: info@steinarbeiterhaus.de
 Web: www.steinarbeiterhaus.de



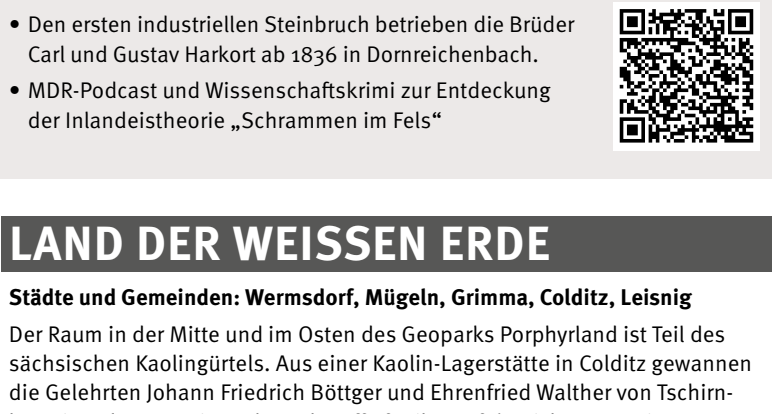
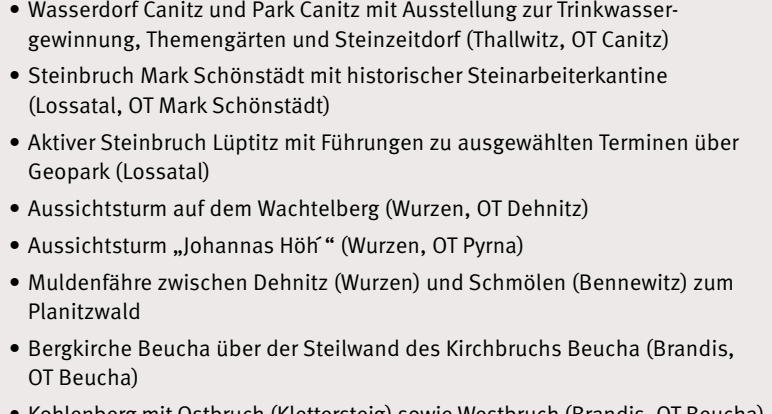
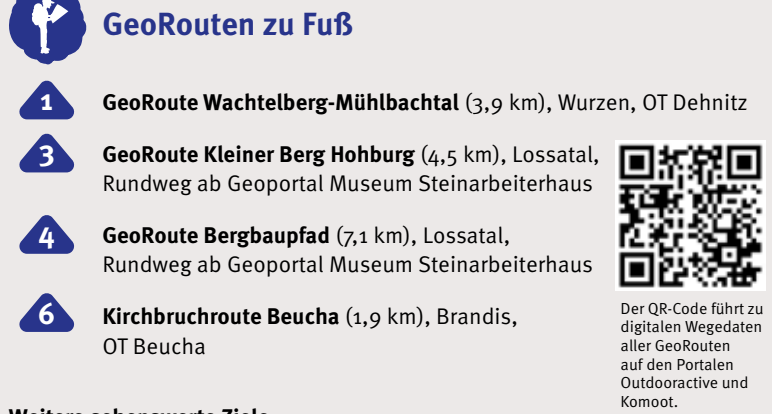
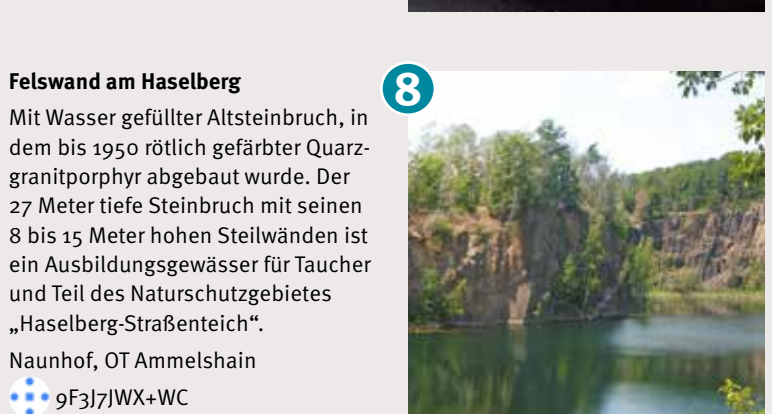
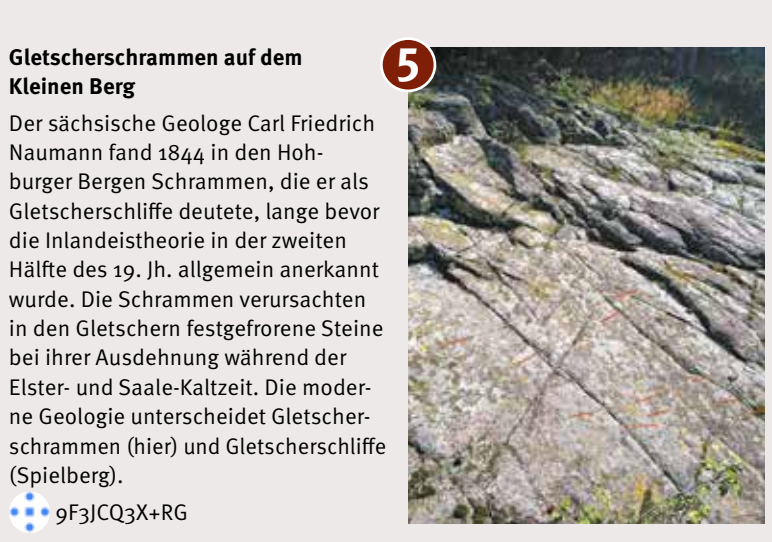
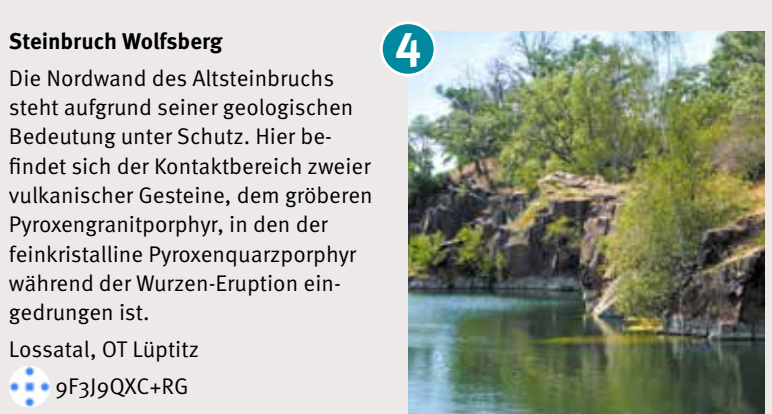
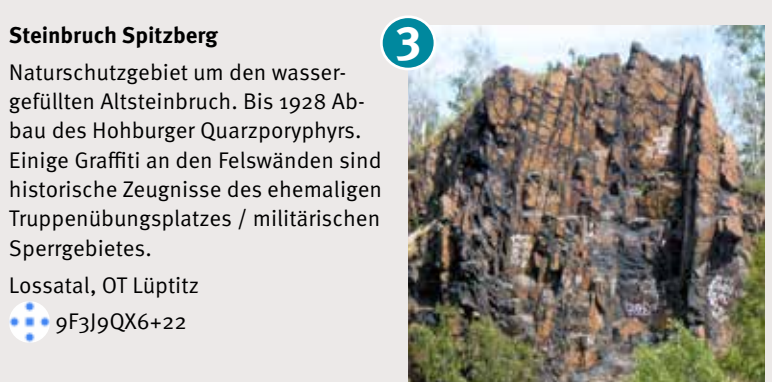
GeoErlebniswerkstatt
 Kreativ- und Schauwerkstatt mit Ausstellungen „Porphy, Tuff & Co.“, „Edle Steine in Sachsen – Schätze im Porphy“ sowie „Sächsisches Natursteine“; Rohstoffkompetenzzentrum im Geopark Porphyryland im Rittergut Trebsen, Thomas-Münzer-Gasse 4c, 04687 Trebsen
 Tel. 0379 6884236
 E-Mail: info@rittergut-trebsen.de
 Web: www.rittergut-trebsen.de



- Geotope**
 Plus Codes sind kurze Adresscodes, die speziell für Orte ohne Straßenadresse – wie die meisten Geotope – entwickelt wurden.
 Plus Codes einfach in google maps eingeben und der Standort wird angezeigt.



- Gletscherschiffe am Spielberg**
 Herausragendes Beispiel für das Abschleifen der Porphyrberge vor 400.000 bis 126.000 Jahren durch die aus Skandinavien vordringenden Inlandeisdecken der Elster- und Saale-Kaltzeit. Im Eis eingeschlossene Gesteine verursachten die spiegelglatten Gletscherschiffe (wie hier) oder Gletscherschrammen auf dem Kleinen Berg Hohburg.
 Thalwitz, OT Böhlitz
 Plus Code: 9F3JCPVQ+3X
- Gauditzberg**
 Verfallener Steinbruch mit 20 Meter hoher Kletter-Felswand und beeindruckendem Fernblick. Abbau einer pyroxenarmen bis -freien Varietät des Hohburger Quarzporphyrs von 1890 bis 1961. Veranstaltungsort des vom Deutschen Alpenverein organisierten Bergfilmfestivals.
 Thalwitz
 Plus Code: 9F3JCQPR+8R



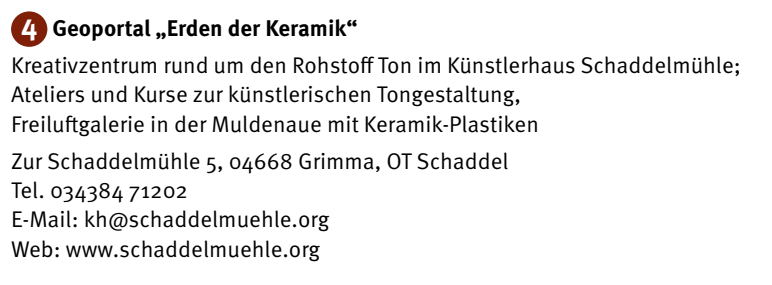
Weitere sehenswerte Ziele

- Wasserdorf Canitz und Park Canitz mit Ausstellung zur Trinkwassergewinnung, Themengärten und Steinzeitdorf (Thalwitz, OT Canitz)
- Steinbruch Mark Schönstädt mit historischer Steinarbeiterkantine (Lössatal, OT Mark Schönstädt)
- Aktiver Steinbruch Lüpitz mit Führungen zu ausgewählten Terminen über Geopark (Lössatal)
- Aussichtsturm auf dem Wachtelberg (Wurzen, OT Dehnitz)
- Aussichtsturm „Johannas HöH“ (Wurzen, OT Pyrna)
- Muldenfähre zwischen Dehnitz (Wurzen) und Schmolten (Bennewitz) zum Planitzwald
- Bergkirche Beucha über der Steilwand des Kirchbruchs Beucha (Brandis, OT Beucha)
- Kohlenberg mit Ostbruch (Klettersteig) sowie Westbruch (Brandis, OT Beucha)

LAND DER WEISSEN ERDE

Städte und Gemeinden: Wermisdorf, Mügeln, Grimma, Colditz, Leisnig
 Der Raum in der Mitte und im Osten des Geoparks Porphyryland ist Teil des sächsischen Kaolingitfels. Aus einer Kaolin-Lagerstätte in Colditz gewannen die Gelehrten Johann Friedrich Böttger und Ehrenfried Walther von Tschirnhaus im Jahr 1708 einen der Rohstoffe für ihre erfolgreichen Experimente zur Erzeugung von Hartporzellan, das als Meißener Porzellan weltberühmt wurde. Bis heute wird im Raum Grimma und um Mügeln die weiße Tonerde, das Kaolin als hochreiner, wertvoller Grundstoff der Keramikindustrie gefördert und verarbeitet.

Die typischen Gesteine im Land der weißen Erde



Wichtig zu wissen

- Der Bau der ersten deutschen Fernverkehrs Eisenbahn Leipzig-Dresden (1835-1838) und der allgemeine technische Fortschritt im 19. Jahrhundert eröffnete im Land der Steinarbeiter den Steinabbau im industriellen Maßstab.
- Den ersten industriellen Steinbruch betrieben die Brüder Carl und Gustav Harkort ab 1836 in Dornreichenbach.
- MDR-Podcast und Wissenschaftskrimi zur Entdeckung der Inlandeisstheorie „Schrammen im Fels“

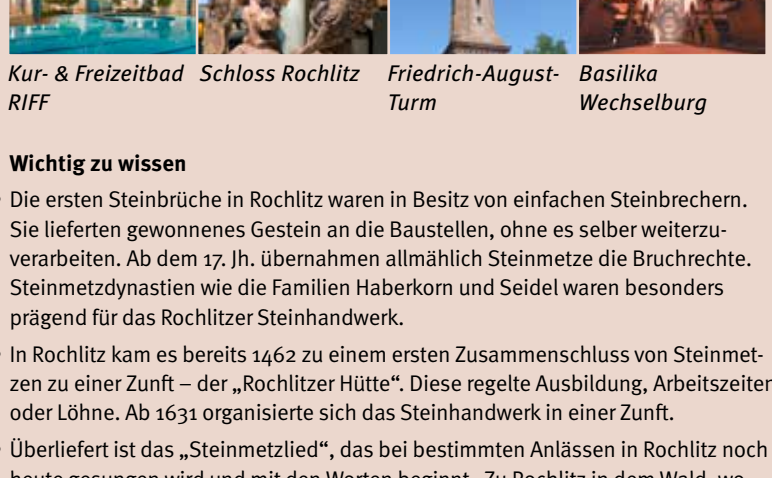
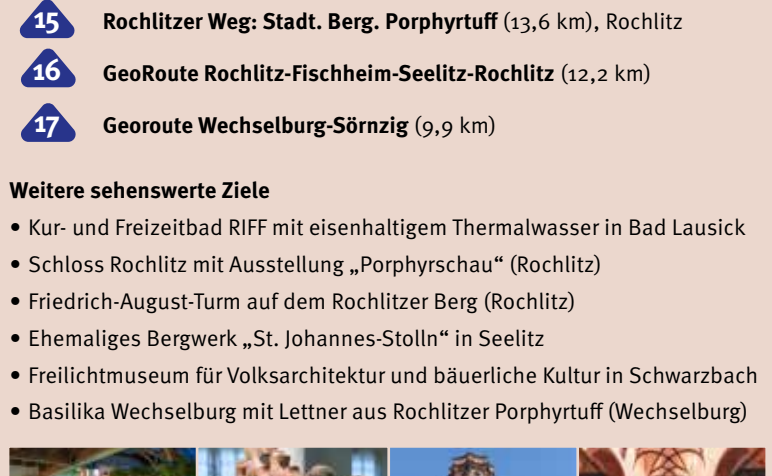
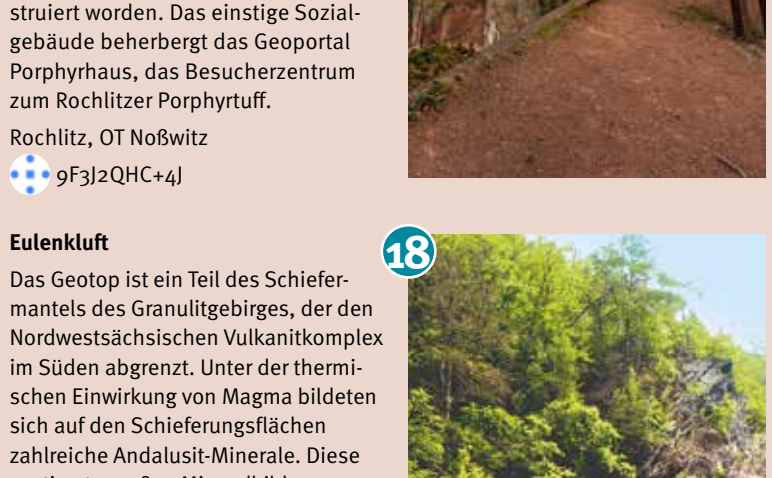
- Weitere sehenswerte Ziele**
- Schloss Hubertusburg (Wermisdorf)
 - Kultur- und Landschaftsmuseum – Ausgrabungsstätte der Dorfwüstung Nennewitz (Wermisdorf)
 - Alberturm auf dem Collberg (Wermisdorf, OT Collm)
 - Nationalerbarbau „Collmer Linde“ mit Alter um 1.000 Jahre (Wermisdorf, OT Collm)
 - Schmalspurbahn „Döllnitzbahn“ in Mügeln
 - Feldbahn Glossen und historische Verlademaschine (Mügeln, OT Glossen)
 - Kloster St. Marienthal (Mügeln, OT Sornzig)
 - Wilhelm Ostwald Park mit Steinbruch (Grimma, OT Großbothen)
 - Pöppelmannbrücke in Grimma
 - Schloss Colditz
 - Wasserschloss Podelwitz (Colditz, OT Podelwitz)
 - Zusammenfluss von Zwickauer und Freiburger Mulde zur (Vereinigten) Mulde (Colditz, OT Semuth)
 - Heilmatturm Colditz
 - Burg Mildenstein (Leisnig)
 - Kloster Buch (Leisnig, OT Klosterbuch)
 - Aussichtspunkte Wettin- und Maylust (Leisnig, OT Klosterbuch)



LAND DES ROTEN PORPHYRS

südliche Geoparkregion: Bad Lausick, Rochlitz, Wechsleben
 Das Land des Roten Porphyrs umfasst in etwa den Einbruchskessel (Caldera) der Rochlitz-Eruption in der Phase gigantischer vulkanischer Aktivitäten vor ca. 290 Millionen Jahren.

Unter den ca. 30 verschiedenen Porphyrtypen im Geopark Porphyryland ist der Rochlitzer Porphyrtuff das bekannteste Gestein. Seit 90 Jahren wird der Baustein mit seiner markanten rötlichen Farbe für repräsentative Gebäude genutzt und bestimmt die Baukultur Mitteldeutschlands. Aufgrund dieser Bedeutung wurde der Rochlitzer Porphyrtuff 2022 als IUGS Heritage Stone in die Reihe der weltweit wichtigsten Natursteine aufgenommen, als erster Werkstein in Deutschland.



Weitere sehenswerte Ziele

- Kur- und Freizeitbad Riff mit eisenhaltigem Thermalwasser in Bad Lausick
- Schloss Rochlitz mit Ausstellung „Porphyryhaus“ (Rochlitz)
- Friedrich-August-Turm auf dem Rochlitzer Berg (Rochlitz)
- Ehemaliges Bergwerk „St. Johannes-Stolln“ in Seelitz
- Freilichtmuseum für Volksarchitektur und bäuerliche Kultur in Schwarzbach
- Basilika Wechsleben mit Lettner aus Rochlitzer Porphyrtuff (Wechsleben)

Wichtig zu wissen

- Die ersten Steinbrüche in Rochlitz waren in Besitz von einfachen Steinbrechern. Sie lieferten gewonnenes Gestein an die Baustellen, es war selber weiterzuverarbeiten. Ab dem 17. Jh. übernahmen allmählich Steinmetze die Bruchrechte. Steinmetzdynastien wie die Familien Haberkorn und Seidel waren besonders prägend für das Rochlitzer Steinhandwerk.
- In Rochlitz kam es bereits 1462 zu einem ersten Zusammenschluss von Steinmetzen zu einer Zunft – der „Rochlitzer Hütte“. Diese regelte Ausbildung, Arbeitszeiten oder Löhne. Ab 1631 organisierte sich das Steinhandwerk in einer Zunft.
- Überliefert ist das „Steinmetzlied“, das bei bestimmten Anlässen in Rochlitz noch heute gesungen wird und mit den Worten beginnt „Zu Rochlitz in dem Wald, wo unser Krüpfel schallt“.

Erdgeschichtliche Erlebniswelt im Geopark Porphyryland

18 besonders sehenswerte Geotope sind in unserem Geopark zu entdecken. Zu ihnen führen GeoRouten, die von Erd-, Industrie- und Kulturgeschichte und Landschaftsentwicklung erzählen. Viele GeoRouten starten an den Geoportalen, unseren Besucher- und Wissenszentren. Jedes von ihnen ist mit seiner eigenen thematischen und gestalterischen Erlebniswelt eine Reise wert. Etwas ganz Besonderes in unserem Geopark ist die GeoErlebniswerkstatt.

Ein Nationaler Geopark – was ist das?

Geoparks sind Gebiete, die wie ein Fenster in die Erdgeschichte wirken. Hier lassen sich geologische Prozesse und Zusammenhänge im Erdinneren und an der Erdoberfläche besonders gut erklären. Aus den steinernen Spuren sind die Veränderungen der Tier- und Pflanzenwelt und des Klimas im Verlauf der Jahrmillionen ablesbar. Geologische Prozesse sind Ausgangspunkt aller landschaftlichen, kultur- und industriegeschichtlichen Entwicklungen der Regionen. In Deutschland gibt es neben dem Geopark Porphyryland aktuell 19 weitere Nationale Geoparks.

Unsere Bildungs- und Erlebnisangebote

In den Geoportalen, in der GeoErlebniswerkstatt sowie direkt an den Geotopen erforschen Schulklassen die regionale Erdgeschichte und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung von Natur, Landschaft, Rohstoffen, Kultur und Industrie. Unsere GeoRanger bieten vielseitige und spannende Touren als Freizeit-erlebnisse an.